



Newsletter 10 / 2017

Inhalt

Neues aus der Stiftung	1
Die Sieger des Wolfgang-Heilmann-Preises 2017	2
eCare – Preis: Preis für humane Nutzung der IT in der Pflege	3
KI im Cafe Philo, Stadtmuseum und THINK-Forum	3
Kongress Ethik und KI.....	4
Neugründung einer SIG KI bei BWCON	5
Expertenforum Bürgerbeteiligung 2018	6
Folgen Sie uns auf Twitter und Facebook	6

Neues aus der Stiftung

Michael Mörike, Vorstand

Das Wichtigste seit den letzten News vom August 2017:

Die Preisträger des Wolfgang-Heilmann-Preises 2017
 Bericht vom Stadtmuseum und vom Cafe Philo über KI
 Bericht vom Kongress Ethik und KI am 28.10.17
 Neugründung der SIG KI im BWCON

Aufforderung zur Bewerbung um den **eCare-Preis 2018**

Einladung zum **Expertenforum Bürgerbeteiligung am 9.3.2018**

Ankündigung: **November 2018 Kongress Ethik und KI**

Wenn Sie eines oder mehrere der Projekte der Integrata-Stiftung unterstützen möchten, dann freuen wir uns über Spenden, Zuwendungen oder auch Sponsoring oder auch durch Ihre aktive Mitarbeit oder einen sonstigen Beitrag.

Machen Sie sich damit selbst eine Freude!

Kontakt

Vor dem Kreuzberg 28
 D-72070 Tübingen

Mail: info@integrata-stiftung.de

[Erfahren Sie mehr](#)

Unterstützung

Bequem und einfach über unser
 Online-Formular.

[Zum Spendenformular](#)



Wolfgang-Heilmann-Preis

HumanThesia

Diskussions-Portal für Lebensqualität mit IT



Human IT Service



Integrata-Kongress

Die Sieger des Wolfgang-Heilmann-Preises 2017

Christiane Eckardt, Fachbeirat

Das für 2017 gestellte Thema für die Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises hieß

Führung in der E-Society

Wir haben für dieses Thema 6 Einreichungen bekommen. Ok- wir hätten uns mehr gewünscht. Die Einreichungen waren jedoch hoch interessant, weil sie eine große Bandbreite abdeckten.

Die gewichteten Kriterien umfassten die Erfüllung der Stiftungsziele, den Innovationsgrad, den Generalisierungsgrad, den Reifegrad der Einreichung (konzeptionell bis praxiserprobt), die Wirtschaftlichkeit der Lösung und last not least die Darstellung der Einreichung und die Medienwirksamkeit für die Stiftung.

Frau Barth vom Atelier Barth stellte ihre konzeptionellen Überlegungen in den Mittelpunkt, wie Führung in der eSociety und damit in Unternehmen, Organisationen, Gesellschaft, Politik gestaltet werden sollte und welche Veränderungen der Gesellschaft eine Rolle für die Führung in unserer e-Society spielen. Sie legt den Schwerpunkt darauf, welche Handlungsfelder, eigene Strategien und Möglichkeiten der Umsetzung jeder hat. Sie beschreibt ihre Handlungsfelder als Lehrkraft für musische Fächer an unterschiedlichen Schulen.

Herr Beil von der Janus GmbH beschreibt am Beispiel der Janus GmbH den notwendigen Spagat moderner Führung in der eSociety: auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten und sich seiner Rolle als Führungskraft (dennoch) bewusst zu sein, seinem eigenen Stil treu zu bleiben und dabei (trotzdem) Raum und Bewegungsfreiheit zu gewähren, radikal Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig maximale Verantwortung zu übertragen. Er nennt das Führen mit Haltung, Herz und Hirn. Die ausführlich beschriebene eingesetzte Methode ist Kreisarbeit statt Besprechungswahnsinn. Sie nennen es Agilität durch Disziplin.

Herr Hack, Human Connection gGmbH, zeigt in seinem zur Verfügung gestellten Video über Human Connection, wie man die Facebook Idee auch anders umsetzen kann: ohne Werbung. Human Connection ist ein gemeinnütziges soziales Netzwerk der nächsten Generation - für positiven lokalen und globalen Wandel in allen Lebensbereichen. Der Anspruch: den öffentlichen Austausch von Wissen, Ideen und Projekten völlig neu gestalten. Die Jury fand das spannend, aber nicht unbedingt zum Thema „Führung“ zutreffend.

Herr Dr. Schiel Buchautor, Blogger, freier Wissenschaftler, beschäftigt sich mit einem wesentlichen Teilaspekt von Führung, nämlich Vertrauen. Die Ambivalenz der Funktionen digitaler Technologien ermöglichen nicht nur Kontrolle, sondern eröffnen auch Spielräume für die Gestaltung von Arbeit, die nicht selten in zusätzlichen Freiheitsgraden für Beschäftigte resultieren. Innerhalb der sich hierbei neu konstituierenden Beziehungen von Führungskräften und Mitarbeitern stellt Vertrauen einen erfolgskritischen Faktor dar. Trotz unterschiedlicher Ausgangsbedingungen stehen die betroffenen Organisationen somit vor den gleichen Fragen: Lässt sich Vertrauen managen? Wie viel Vertrauen ist praktikabel und zielführend, und wie viel Kontrolle ist unverzichtbar? Was sind die richtigen Methoden und Instrumente? Dazu schlägt er eine schrittweise Annäherung an den Gegenstand mittels Aktionsforschungsprojekten vor.

Herr Leppelt von der Firma praemandatum beschreibt die gelebte holokratische, basisdemokratische Entscheidungsfindung in allen relevanten Bereichen des Unternehmens. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Probezeit erfolgreich absolviert haben, haben gleiches Stimmrecht. Obwohl die demokratische Entscheidungsfindung mehr Zeit braucht, als es bei hierarchischen Managemententscheidungen der Fall wäre, schafft es praemandatum, seine in der Branche zwingend notwendige Agilität beizubehalten.

Frau Liebermeister vom Instituts für Führungskultur im digitalen Zeitalter (IFIDZ) bewarb sich mit dem Leadership-Index for digital Transformation (LEADT), einem Online-Test zur Ermittlung der digitalorientierten Führungsreife von Führungskräften. Dabei handelt es sich um den Reifegrad einer Führungskraft in Bezug auf die Kompetenz/Fähigkeit, Mitarbeiter oder Teams im wirtschaftlichen und sozial-technischen Kontext der digitalen Transformation erfolgreich zu führen. Interessant ist dabei, dass Führungsreife und digitale Reife ganzheitlich betrachtet werden - das ist das Neuartige.

Herr Leppelt und Frau Liebermeister wurden von der Jury als Preisträger des Wolfgang-Heilmann-Preis 2017 nominiert. Die Jury war der Meinung, dass diese zwei bestbewerteten Einreichungen gleichrangig zu betrachten sind. Sie sind ganz unterschiedliche Themen angegangen und daher schwer zu vergleichen. Beide bekommen gemeinsam den Preis und teilen sich das Preisgeld hälftig.

Frau Liebermeister legt Wert auf die Feststellung, dass sie und ihr Team den Preis gewonnen haben - eine Feststellung, die sich bei praemandatum aus dem Modell ebenfalls ergibt.

Die Preisverleihung findet zum einen für Frau Liebermeister und ihr Team auf der Learntec im Januar statt, für Herrn Leppelt im Februar vor Ort in Hannover.

eCare – Preis: Preis für humane Nutzung der IT in der Pflege

Karsten Weber, Fachbeirat

Im Gesundheitswesen wird bei der Pflege mehr und mehr IT eingesetzt. Um schon bei Studierenden im Bereich der Pflegewissenschaften wie auch bei Fachkräften die Sensibilität dafür zu erhöhen, dass ein erfolgreicher Einsatz von Informationstechnik im Umfeld der Pflege nur gelingen kann, wenn dabei die Belange insbesondere auch der Patientinnen und Patienten im Vordergrund stehen, hat die Integrata-Stiftung den

[eCare-Preis](#)

ins Leben gerufen. Der Preis wurde 2016 in Kooperation mit der [OTH Regensburg](#) ausgeschrieben, die sich auf diesem Feld mit Studienangeboten für Gesundheitsberufe engagiert. Ziel der Preisausschreibung ist die Sensibilisierung dafür, dass Technik immer nur Hilfsmittel bleiben soll, um die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Der Preis ist mit 3.000,- EUR dotiert.

Die Frist zur Abgabe der Bewerbung um den eCare-Preis 2018 endet am **31.12.2017 um 24:00**.

Die Details zur Bewerbung finden Sie hier: <https://integrata-stiftung.de/projekte/ecare-preis>

KI im Café Philo, Stadtmuseum und THINK-Forum

Sascha Blättermann, HIT, und Georg Verhoeven, Fachbeirat

Im Begleitprogramm der Ausstellung „Roboter“ im Stadtmuseum Tübingen hielt Georg L. Verhoeven am 12. Oktober 2017 einen Vortrag zum Thema „Von lernenden Programmen und schlauen Geräten“. Verhoeven richtete sich damit vor allem an Jugendliche und Familien. Im Vordergrund stand die Frage, wo wir heute bereits Systemen mit künstlicher Intelligenz ausgesetzt sind – ob wir es wissen und wollen oder nicht. Damit wollte Verhoeven ein Bewusstsein dafür schaffen, dass manche unterhaltsame, aber unkritische Anwendung von z. B. Smartphone-Anwendungen (Suchmaschinen, soziale Netzwerke) dem Anbieter umfangreiche Daten des Nutzers zur Verfügung stellen, die dieser dann auswerten und verknüpfen kann – was nicht immer zum Nutzen des Nutzers geschieht. Bilder der Veranstaltung finden Sie hier: <http://humanithesia.org/humanithesia-im-stadtmuseum-tuebingen>

In der Veranstaltungsreihe „Café Philo“ am Tübinger Zimmertheater fand am 23. Oktober 2017 ein Abend zum Thema „Wohin führt uns Künstliche Intelligenz?“ statt - mit einem Impulsvortrag von Georg L. Verhoeven und anschließender Diskussion. Nach einer Übersicht über die Geschichte der IT und KI wurde vor allem die Frage diskutiert, ob künstlich intelligente Systeme irgendwann die Kontrolle über die Menschheit übernehmen können. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage nach der humanen Nutzung gestellt – und aufgezeigt, wo sich KI-Systeme vielleicht in bedenklicher Weise schon heute verselbständigt haben, indem sie Daten verknüpfen und daraus bedenkliche Schlüsse ziehen – wenn zum Beispiel durch Bildaus-

wertungssysteme aus dem Gesicht eines Menschen (anatomische Merkmale, Hautfarbe, Textur) Eigenschaften abgeleitet werden wie der Intelligenzquotient, die politische Gesinnung, die sexuelle Orientierung oder eine kriminelle Veranlagung. Hier muss die Gesellschaft Stellung beziehen, wie weit solche Auswertungen und ggf. Konsequenzen daraus gehen dürfen. Fotos der Veranstaltung finden Sie hier: https://www.facebook.com/pg/Humanithesia/photos/?tab=album&album_id=1416598385123220

Im Rahmen des THINK-Forums der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg diskutierte Sascha Blättermann am 21. November in Stuttgart mit 30 Jugendlichen und jungen Erwachsenen über Fluch und Segen von künstlicher Intelligenz gesprochen. Die jungen Erwachsenen sprachen in ihren Fragen und Beiträgen insbesondere die Datenschutzproblematiken von Apps und die Nachlässigkeiten auf Seiten der User an. Außerdem stellten sie die Frage nach der Schuld, wenn autonome Autos einen Unfall bauen. Unterstützt wurde unser Blogger in seinem Workshop von der Technikjournalistin Eva Wolfangel, die gerade von einer großen Recherchereise aus den USA zurückkommt und über neueste Entwicklungen im Silicon Valley berichtet hat. Außerdem sprach Susanne Schwarz von der Sozialstation Esslingen über Pflegeroboter und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Pflege.

Kongress Ethik und KI

Torge Ziemer, Human IT Service GmbH



Etwa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten am 28. Oktober 2018 einen Tag lang über die ethischen Herausforderungen im Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI). Der Kongress wurde veranstaltet von der Integrata-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Giordano-Bruno-Stiftung und dem Weltethos Institut Tübingen.

Der Vormittag bot Raum für Vorträge zu ganz unterschiedlichen Themenschwerpunkten im weiten Feld von „Ethik und KI“. Zunächst referierte Prof. Karsten Weber von der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) in Regensburg über die Relevanz eines Diskurses über Ethik und KI. Der Philosoph aus dem Feld der Technikfolgenabschätzung und Technikethik wies in seinem Vortrag unter anderem auf die besondere ethische Verantwortung von Entwicklern, Förderern aber auch Nutzern von KI-Systemen hin. Prof. Matthias Bethge von der Universität Tübingen referierte über die Technik und Möglichkeiten KI-basierter Computersysteme in seinem Vortrag „Wie Maschinen lernen: Deep Learning“. Den Abschluss der Vortragsreihe bildete der Beitrag von Dr. Thomas Grote vom Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IWEZ) der Universität Tübingen, der in den aktuellen Stand der Wissenschaftsdebatte zu Fragen maschineller Ethik einführte.

Newsletter 10 / 2017

Den Schlusspunkt des Kongresses bildete eine eineinhalbstündige Podiumsdiskussion. Als thematischer Überbau diente hier die Frage nach der Einbindung der Zivilgesellschaft in die Debatte zu Ethik und KI. Dieser stellten sich Prof. Dr. Karsten Weber, Dr. Bernd Villhauer, Dr. Michael Schmidt-Salomon, Philosoph und Vorstand der Giordano-Bruno Stiftung, sowie Nicolas Woltmann von der Universität Würzburg. Einig waren sich die Teilnehmer zunächst darin, ethische Anforderungen an eine Technik bereits im Vorfeld ihrer Entwicklung aufzustellen. Eine Ethik dürfe nicht erst im Nachhinein als Legitimationsgrundlage einer entwickelten Technologie dienen.

Michael Schmidt-Salomon erklärte, eine Ethik müsse stärker agieren statt nur zu reagieren. Man müsse Innovationen klare Regeln vorschreiben. Dr. Bernd Villhauer warnte in diesem Sinne davor, sich als Gesellschaft lediglich adaptiv gegenüber dem technischen Fortschritt zu verhalten: „Die Zukunft bestimmen wir.“

Damit war die Diskussion auch beim Hauptthema angelangt: Einbindung der gesamten Zivilgesellschaft in den ethischen Diskurs zum Umgang mit künstlicher Intelligenz. Der Wissenschaftsdiskurs muss sich an den Interessen der Menschen im Zuge der KI-Entwicklung orientieren, anstatt die meist völlig realitätsfremden philosophischen Gedankenexperimente zu bemühen. Um die mit der KI anfallenden gesamtgesellschaftlichen Probleme und Veränderungen den Menschen näher zu bringen, ist es erforderlich, die Wissenschaftssprache soweit zu entzerren, dass die Debatte einem breiten Publikum geöffnet werden könne. Karsten Weber und Bernd Villhauer forderten eine bessere und offenere Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Hierzu sei nach Weber eine größere Transparenz in Forschung und Industrie wichtig, um rechtzeitig über Gefahren aufzuklären und die Entwicklung von KI-basierten Technologien zugunsten menschlicher Bedürfnisse und Interessen auszurichten.

Mehr unter: <https://integrata-kongress.de/kongress/2017-euki/ergebnisse-und-abschlussbericht>

Save the date: Der nächste HumanIThesia-Kongress Ethik und KI findet Ende November 2018 statt.

Neugründung einer SIG KI bei BWCON

Michael Mörike, Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung der BWCON am 22. November in Freiburg wurde von der Integrata-Stiftung der Vorschlag eingebracht, eine Special Interest Group (SIG) zum Thema KI (Künstliche Intelligenz) zu gründen. Spontan haben sich 9 Mitglieder dafür ausgesprochen. Nachdem der Vorstand der BWCON zugestimmt hat, geht es nun also los:

Am Dienstag, den 6. Februar 2018 wollen wir die konstituierende Sitzung abhalten. Nach einer kurzen Vorstellung der Mitglieder und ihrer Interessen soll ein Board gewählt werden. Danach werden die Themen für 2018 besprochen und für wann und wo sie geplant werden sollen.

KI ist ein zentrales Zukunftsthema. Die technologischen Entwicklungen sind rasant und greifen bereits heute in zahlreiche Lebensbereiche ein. Auch ethische Fragen spielen bisher kaum eine Rolle, sind aber wichtiger denn je und müssen mitgedacht werden, damit die Entwicklung in der Einschätzung der Bevölkerung nicht „kippt“. Im Südwesten Deutschlands gibt es schon bisher große Potentiale: Im vergangenen Jahr wurde von der Landesregierung initiiert das CyberValley als Bündelung von Industrie und Wissenschaft gegründet. Außerdem gibt es zahlreiche Unternehmen in der Region mit KI-Projekten. Bisher gab es aber keinen institutionalisierten Austausch über Möglichkeiten und Herausforderungen von KI in BWCON.

Es würde uns freuen, wenn sich weitere Mitglieder melden, die Interesse an einer solchen SIG haben. Bitte melden Sie sich formlos per Mail bei michael.moerike@integrata-stiftung.de.

Expertenforum Bürgerbeteiligung 2018

Sascha Blättermann, HIT

„Stadt der Zukunft – kommunaler Dialog und Digitalisierung“
ist das Motto für das **Expertenforum Bürgerbeteiligung am 9. März 2018**



„Stadt der Zukunft“ ist das Thema des nächsten Expertenforums Bürgerbeteiligung in Tübingen. Schwerpunkt der Tagung, die sich insbesondere an kommunale Vertreter richtet, ist die Frage, wie Kommunen sich für die Zukunft aufstellen:

- *Demografie*: Wie rüsten sich Städte und Gemeinden angesichts des demografischen Wandels?
- *Quartiersmanagement*: Welche Strategien verfolgen Kommunen, um nachhaltiger zu bauen?
- *Mobilität und Klima*: Wie setzen Gemeinden Weichen für zukunftsfähige Mobilität?
- *Digitalisierung*: Wie gehen Bürgermeister digitale Herausforderungen an?

Außerdem wird uns die Frage beschäftigen, ob es Anhaltspunkte gibt, an denen man bereits heute erkennen kann, wie sich eine Kommune in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Das Expertenforum Bürgerbeteiligung findet im kommenden Jahr am **Freitag, dem 9. März 2018**, statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier:

<https://www.politaktiv.org/web/expertenforum-buergerbeteiligung/xf18>

Folgen Sie uns auf Twitter und Facebook

Sascha Blättermann, HIT

In den sozialen Medien Facebook und Twitter bewerben wir unsere Artikel in HumanIThesis und vernetzen uns. Um mitzudiskutieren, braucht es für beide Portale ein Nutzerprofil:

Facebook: <https://www.facebook.com/Humanithesia-1107426236040438>

Twitter: <https://twitter.com/HumanIThesis>

Wichtig: Kommentieren oder unterstützen kann man auf beiden Plattformen aber nur, wenn man registriert und eingeloggt ist.